

Ein Rückblick zum 50. Gründungstag

Eisenbahner-Baugenossenschaft
München - Hauptbahnhof
e. G. m. b. H.
München 19, Hirschbergstraße 16/I

September 1908 • *September 1958*

Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H.
München 19, Hirschbergstraße 16/I

*„Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.*

*Solch ein Gewimmel möcht ich sehn,
auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.“*

Goethe, Faust II. Teil



**Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt,
Thomas Wimmer,
für die Eisenbahner-
Baugenossenschaft
München-Hauptbahnhof
e. G. m. b. H.**

Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, der Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof aus Anlaß des Jubiläums ihres 50jährigen Bestehens nicht nur eine herzliche Gratulation, sondern auch zugleich im Namen der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung für die auf dem Gebiete des genossenschaftlichen Wohnungsbaues vollbrachten Leistungen auszusprechen. Waren die schmucken Häuschen der Eisenbahner-Baugenossenschaft schon immer eine vorbildliche Leistung, so hat sich die Genossenschaft nach dem zweiten Weltkrieg durch den Bau von nicht weniger als 51 Häusern mit 495 Wohnungen ein hervorragendes Verdienst erworben. Durch die Kriegszerstörungen und das enorme Anwachsen der Bevölkerung ist die Wohnungsnot in der bayerischen Landeshauptstadt ins Riesenhafte gestiegen. Trotz aller Anstrengungen der Stadtverwaltung im Verein mit Land und Bund konnte diesem Notzustand nur in geringem Maße beigegeben werden, nachdem sich in den letzten Jahren die Zuwanderung sogar noch verstärkt hat und München eine Millionenstadt geworden ist. Obwohl seit 1945 mehr als 130 000 Wohnungen gebaut wurden, haben wir immer noch eine echte Wohnungsnot und wir bräuchten in München rund 40 000 Wohnungen nur für den allerdringendsten Bedarf. Umsomehr ist es zu begrüßen, daß die genossenschaftliche Initiative der Eisenbahner mitgeholfen hat, Wohnungen zu erschwinglichen Mieten zu erstellen. Die Verschmelzung der einzelnen Eisenbahner-Baugenossenschaften konnte die Leistungen zum Nutzen ihrer Mitglieder erheblich steigern und die stolze Bilanzsumme von rund 12 Millionen DM illustriert das beachtliche Gesamtergebnis.

Ich wünsche der Tätigkeit der Eisenbahner-Baugenossenschaft auch für die Zukunft recht guten Erfolg und eine stetige Aufwärtsentwicklung ihrer Mitgliederzahl und damit ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit.

München, im September 1958

Thomas Wimmer, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt



nsehnliche Zahlen vermitteln ein eindrucksvolles Bild von der großen Bedeutung, die die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof als Selbsthilfeeinrichtung des Personals für die Versorgung der Bundesbahnbediensteten und ihrer Familien mit würdigen Wohnstätten erlangt hat. In den 50 Jahren seit ihrem Bestehen wurden 184 Häuser mit 1707 Wohnungen errichtet; davon entfallen auf die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg 21 wiederaufgebaute und 52 neue Häuser mit 580 Wohnungen. Der Verkehrswert des Gebäudebesitzes beziffert sich auf annähernd 40 Millionen DM. Allein für die Unterhaltung der Gebäude werden im Jahresdurchschnitt 300 000 - 350 000 DM aufgewendet. Die Zahl der Mitglieder ist ständig im Steigen begriffen und beträgt zur Zeit über 1800.

Zum Geleit

Diese erfreuliche Aufwärtsentwicklung zu einem stabilen und leistungsfähigen Sozialunternehmen, die auch durch die schweren Rückschläge im Kriege nicht aufgehalten werden konnte, war nur möglich durch die zielbewußte und klare Arbeit, das verständnisvolle Zusammenwirken, die Einsatzbereitschaft und Hingabe sowie den Aufbauwillen der führenden Männer und ihrer treuen Mitarbeiter, die in ihren Bestrebungen von der Bundesbahndirektion nach besten Kräften unterstützt werden.

So bereitet es mir eine ganz besondere Freude, die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof anlässlich ihres 50jährigen Gründungsfestes zu der hervorragenden Stellung, die sie sich unter den betrieblichen Sozial- und Selbsthilfeeinrichtungen geschaffen hat, beglückwünschen zu können und ihr für ihre einmaligen Leistungen die uneingeschränkte Anerkennung und den aufrichtigen Dank der Verwaltung auszusprechen. Gleichzeitig damit verbinde ich die besten Wünsche für ihr weiteres erfolgreiches Wirken, Wachsen und Gedeihen zum Wohle ihrer Mitglieder und zum Nutzen der Verwaltung.

München, im September 1958

Der Präsident der Bundesbahndirektion München gez. Meier

G E L E I T W O R T

des
Verbandes
Bayerischer
Wohnungsunternehmen
e. V.
München

Genauso wie der 50. Geburtstag eines Menschen im allgemeinen einen Höhepunkt seines Schaffens darstellt und noch keinen Rückgang der Leistungen erlaubt, verhält es sich mit dem 50. Jubiläum einer Baugenossenschaft, hier der Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H.

Die stattliche Zahl von 1707 Wohnungen und rd. 1900 Mitgliedern, ebenso die Bilanzsumme von rd. 12 Millionen DM sowie Wohnanlagen in Germering, Neuauubing und in den verschiedensten Bezirken der Stadt München sind ein Beweis für das unermüdliche Schaffen der Organe der Genossenschaft und den echten Genossenschaftsgeist, der hier waltete und waltet.

Unser Dank und unsere Anerkennung gebührt in erster Linie den Männern, die es in den vergangenen 50 Jahren durch ihren Idealismus, ihre Energie und ihren unermüdlichen Fleiß sowie durch ihre ungebrochene Schaffenskraft zu Wege gebracht haben, daß die Genossenschaft heute eine der größten der 442 Baugenossenschaften des Verbandes Bayerischer Wohnungsunternehmen ist.

Derartige Leistungen fallen einem nicht wie reife Früchte in den Schoß, sondern lassen sich nur durch den guten alten Genossenschaftsgeist erzielen, nämlich durch freiwilligen Zusammenschluß einer bestimmten Personenzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft der Mitglieder mittels *gemeinschaftlichen* Geschäftsbetriebes bezweckt und zwar Zusammenschluß zur Herstellung von Wohnungen, wie es bereits in § 1 Abs. 1 des Genossenschaftsgesetzes vom 20. Mai 1898 umschrieben ist.

Ganz besonderer Dank gebührt den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft sowie denjenigen Mitgliedern, die nunmehr wegen langjähriger Mitgliedschaft geehrt werden. Diesen Männern bestätigen wir mit besonderer Genugtuung, daß sie viele Jahre und Jahrzehnte der Genossenschaft die Treue hielten und es durch diese Treue, verbunden mit genossenschaftlichem Idealismus und Pflichtbewußtsein erreichten, daß nicht nur sie selbst, sondern darüber hinaus auch noch viele andere Mitglieder mit Wohnungen versorgt werden konnten.

Wir übermitteln der Jubilarin unsere herzlichen Glückwünsche und sprechen die Bitte aus, sie möge nie in dem echten Genossenschaftsgeist, gepaart mit dem notwendigen Idealismus, erlahmen und weiter mithelfen an der Wohnungsversorgung der leistungsschwachen Bevölkerungskreise ohne Rücksicht auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten, die den genossenschaftlichen Mietwohnungsbau beeinträchtigen.

In diesem Sinne danken wir den Organen und Mitgliedern der Genossenschaft für ihre Leistungen in der Vergangenheit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

München, im September 1958

Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen e. V. Der Vorstand: gez. Dr. Hans Aub

G E L E I T W O R T

des
Herrn Stadtrat
Helmut Fischer,
Baureferent
der Landeshauptstadt
München

Wenn die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H. in diesen Tagen auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, so ist dies ein Beweis dafür, daß die idealen Bestrebungen und Ziele der Gründer der Genossenschaft sich als richtig erwiesen haben. Obwohl einerseits in München vor 50 Jahren infolge einer zeitweiligen Überproduktion an großen und teureren Wohnungen durchschnittlich 6000 Wohnungen dieser Art leer gestanden sind, bestand andererseits ein erheblicher Bedarf an billigen Klein- und Kleinstwohnungen. Es ist ein besonderes Verdienst der wenigen, vor dem ersten Weltkrieg in München vorhandenen Wohnungsbaugenossenschaften und -vereine, daß sie durch den Bau von billigen Kleinwohnungen die damals gerade auf diesem Gebiet mangelnde Initiative der privaten Bauherren ersetzt haben. In den Jahren 1909 - 1911 wurden durch die Münchner Baugenossenschaften und -vereine rund 3000 Kleinwohnungen erstellt, das waren 20 Prozent der gesamten Wohnbauleistung jener Epoche. Die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H. hat unmittelbar nach ihrer Gründung in den Jahren 1909 - 1912 ihre erste Wohnanlage in Neuhausen mit mehr als 500 Wohnungen gebaut und damit einen erheblichen Anteil an der damaligen Wohnungsproduktion erreicht. Trotz der beiden Weltkriege und ihren jeweils nachfolgenden Währungsumstellungen ist es der Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H. möglich gewesen, ihren Wohnungsbestand durch Neubau und Einverleibung von sechs kleineren Genossenschaften mit 1555 Wohnungen in fünf Jahrzehnten auf 1707 Wohnungseinheiten zu erhöhen. Sie ist mit diesem beachtlichen Wohnungsbestand zur größten Wohnungsbaugenossenschaft für Bundesbahnbedienstete in München aufgerückt. Als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen wurde die Genossenschaft mit Beschluß des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München vom 20. September 1932 mit Wirkung ab 15. Mai 1931 anerkannt.

Obwohl seit Beendigung des zweiten Weltkrieges in München rund 130 000 Wohnungen durch Wiederaufbau und Neubau erstellt worden sind — die Genossenschaft hat an dieser Leistung mit rund 500 Wohnungen Anteil — hat die Zahl der Parteien, die sich beim Wohnungsamt auf Zuteilung einer eigenen Wohnung vormerken ließen, in den letzten Jahren ständig zugenommen. Von den gegenwärtig rund 80 000 Wohnungsvormerkungen liegen etwa 50 Prozent in Rangstufe I und etwa 22 Prozent in Rangstufe II. Der überwiegende Teil der Wohnungssuchenden der höchsten Dringlichkeitsstufe ist aber minderbemittelt oder so leistungsbeschränkt, daß sein Raumbedarf nur im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms abgedeckt werden kann. Gerade für diesen Personenkreis den dringend benötigten Wohnraum zu angemessenen Bedingungen zu beschaffen, ist eine große soziale Aufgabe. Um dem gegenwärtigen Wohnungsbedarf einigermaßen entsprechen zu können, wären in München mindestens 50 000 Neubauwohnungen erforderlich. Leider ist aber die Finanzierung von Mietwohnungsneubauten mit öffentlichen Mitteln durch die Rangfolgebestimmungen des 2. Wohnungsbaugesetzes erheblich beschränkt worden, so daß es der Zusammenarbeit aller mit dem Wohnungsbau befaßten Stellen bedarf, des seit Jahren bestehenden Wohnungsnotstandes in München Herr zu werden.

Die Landeshauptstadt München und das Baureferat im besonderen beglückwünschen die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H. zu ihren bisherigen beachtlichen Leistungen und zu ihrem 50jährigen Bestehen mit der zuversichtlichen Hoffnung, daß sie trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten ihre Neubautätigkeit zum Wohle ihrer Genossenschaftsmitglieder auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortsetzen kann.

München, im September 1958

Baureferat der Landeshauptstadt München gez. Fischer Berufsm. Stadtrat

Dank den Gründungsmitgliedern

Der Vorstand und Aufsichtsrat spricht im Namen des Unternehmens und auch im Namen aller Mitglieder den Gründern unserer Genossenschaft, sowie den ehemaligen selbständigen und jetzt angeschlossenen Genossenschaften für ihren durch die Tat bewiesenen Idealismus, für den Genossenschaftsgeist und für ihre Opferbereitschaft und ihren Einsatz, welche die Voraussetzungen für das gelungene Werk waren, den herzlichsten Dank aus.

Ihre Losung war:

„Das Wohl der Gemeinschaft
ist höher zu bewerten,
als der Wunsch des Einzelnen“

Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e.G.m.b.H.

Der Aufsichtsrat:

gez. Karl

Der Vorstand:

gez. Wanninger Dillinger

Wallrapp

Der

77. September

1908 . . .

An diesem Tage, vor nunmehr 50 Jahren, wurde die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof eGmbH gegründet. Aus dem Beschäftigtenkreis der damaligen Zentralwerkstätte der Kgl. bayerischen Eisenbahndirektion hatten sich idealgesinnte, das Gebot der Stunde erkennende Männer zusammengefunden, den Kampf gegen die auch damals schon herrschende Wohnungsnot aufzunehmen. Ein rein rechnerisches Kalkül konnte dem jungen Unternehmen wenig Aussicht auf Erfolg geben. Aber die Gründungsmitglieder verfügten über ein Kapital, das sich nicht in Zahlen ausdrücken ließ und doch der Haben-Seite in reichem Maße zugute kam: das Wissen um die Kraft der Gemeinschaft, wenn sie aus den Quellen des Idealismus, der Einsatzbereitschaft und zielbewußter klarer Arbeit gespeist wird. Nicht zuletzt aber auch konnten sie auf die kräftige Unterstützung der Eisenbahnverwaltung rechnen, denn die Basis jeglicher Leistungskraft und Dienstfreudigkeit fußt in einem menschenwürdigen Heim.

Diese Festschrift aus Anlaß des nunmehr 50jährigen Bestehens der Genossenschaft will versuchen, die Entwicklungsgeschichte des Unternehmens in Wort und Bild kurz zusammengefaßt, erstehen zu lassen. Zum Gedächtnis der verstorbenen Mitglieder, zum Dank an die Gründungsmitglieder und alle, die während der verfloßenen Jahrzehnte bis zum heutigen Tag der Genossenschaft dienten und ihre Arbeit für die Gemeinschaft förderten, nicht zuletzt aber auch zur Aufmunterung der Jugend, das schöne Erbe der Väter zu übernehmen.

Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H.

Der Vorstand: Wanninger, Dillinger, Wallrapp

München, im September 1958

Wir blättern in der Chronik der Genossenschaft . . .

... und es tritt uns auf der ersten Seite die kräftige Gestalt des Kesselschmiedes der königlich bayerischen Staats-eisenbahn, Johann Fell entgegen. Ein Meister in seinem Handwerk, darüber hinaus aber auch ein Mann mit offenen Augen für die Situation seiner Zeit und deren Auswirkungen für seinen Kreis. 1873 war die Zentralwerkstätte, in der er arbeitete, gebaut worden. Die ungeheure Entwicklung gerade des Eisenbahnwesens in den Jahrzehnten nach dem 70er Krieg zwangen immer wieder zu Erweiterungen dieser Anlage, zur steten Vergrößerung der Belegschaft. Für sie wurde dabei um die Wende des Jahrhunderts die Wohnungsfrage zum brennenden Problem. Und nicht nur für sie. Die Verwaltung der Kgl. bayerischen Eisenbahn erkannte die Verpflichtung, diesen schwer arbeitenden Menschen entsprechende Wohnungen zu schaffen, die ihnen nach des Tages Arbeit Entspannung und Erholung im Kreise der Familie geben konnten. Also baute sie draußen in Neuhausen Werkwohnungen, die sogenannten „Arbeiterhäuser“, von denen ein Teil heute noch steht. Eine ausreichende Lösung der Wohnungsfrage aber stellten auch sie nicht dar. Es ist nicht im Einzelnen überliefert, wie oft Johann Fell, dem das Wohnungsproblem eine Herzensangelegenheit geworden war, mit den leitenden Herren der Eisenbahnverwaltung zusammensaß, um sich bei ihnen Rat und vor allem die Zusicherung ihrer Hilfe zu holen. Er hat es später immer wieder betont, daß es dabei nicht um ein Ringen um Prinzipielles ging, sondern um das Suchen nach einem brauchbaren, gesicherten Weg. Und er wurde gefunden.

So kam jener 22. August 1908 im Gabelsberger Keller zu München. 458 Interessenten aus seinem Arbeitskreis hatte Johann Fell zusammengetrommelt. Und wie es immer zu Beginn eines großen Unternehmens ist, das aus der Gemeinschaft wachsen soll: Optimismus und Pessimismus saßen mit im Saal. Der eine nach dem Wort: „Wer will bauen an den Straßen, muß die Leute erst einmal reden lassen“, der andere mit warnendem Finger: „Beim Bauen muß man schauen, um sich nicht zu verhasen, sonst kommt man in des Elends Klauen.“ Und außerdem: Standen nicht gerade um das Jahr 1908 in der Stadt München 6000 Woh-

nungen leer? Wäre es nicht vermessen, bei solch Überangebot, wo doch schier in jeder Straße an leeren Wohnungsfenster das Plakat „Zu vermieten“ geklebt sei, neue Häuser zu bauen? Der Einwurf schien richtig. Aber für diese Wohnungen war der Geldbeutel der Eisenbahner zu schmal. Was ihnen fehlte, waren die billigen Kleinwohnungen. Was fehlte, waren Häuser ohne einen Hausherrn, dem das Hausbesitzen Beruf, dem die Wohnung Handelsware und die Miete dafür ein möglichst hochzuschraubender Preis war. Dem nicht der Gedanke kam, daß die Wohnung als Grundlage des Familienlebens, als der Ruhepunkt nach schwerer Tagesarbeit eine glückhafte Insel frei von kommerziellen Überforderungen sein müßte. Jene Hausbesitzer dachten im übrigen gar nicht daran, Leute des „Vierten Standes“ aufzunehmen.

Johann Fell überzeugte und gewann. Es wurde die Genossenschaft gegründet. Ihr Eintrag im Registergericht München erfolgt am

11. September 1908 unter der Firmenbezeichnung
 „Eisenbahner-Baugenossenschaft
 München-Hauptbahnhof eGmbH.“

Der erste Vorstand bestand aus den Herren:

Fell Johann
 Horlacher Leonhard
 Brenner Xaver
 Walter Johann

An dieser Stelle unserer Festschrift gedenken wir in Trauer des Gründers der Genossenschaft. Johann Fell erlebte zwar noch den unter seiner Initiative vorangetriebenen ersten Baublock, der bereits ein Jahr nach der Gründung bezugsfertig war, aber am 13. Dezember 1910 legte er sich zur ewigen Ruhe.



Wohnhäuser an der Schlör-Sedlmayrstraße



Häuser an der Donnersberger-Schlörstraße

Die von ihm als Erbe Arbeit, Sorgen, Mühen und die vielen Stunden und Tage des Planens, Rechnens und die tausendfältigen Fragen: „Können wir es, sollen wir es wagen, reichen die Mittel?“, übernommen hatten, mußten sich auch sonst mit allerlei Schwierigkeiten herumschlagen, die nun einmal eine so junge Gründung mit sich bringt. Aber im Geiste Johann Fells steuerten diese Pioniere – man kann sie mit voller Berechtigung so nennen – unverdrossen ihrem großen Ziele zu. Und wieder bewährte es sich, wie schon so oft im menschlichen Leben: die klare Einfachheit ihres Denkens, die unkomplizierte Methode ihres Planens und Arbeitens verbunden mit dem unerschütterlichen Wollen, Wohnungen zu bauen, ebneten Wege, die gar manchem „Berufenen“ ungangbar scheinen mußten.

Wo solche Kraft am Werke war, konnte der Staat seine Förderung nicht verweigern. Nicht zuletzt war es die damalige Kgl. Eisenbahnverwaltung München, die – wie schon erwähnt – mit Rat und Tat diesen Idealisten beistand, Grundstücke und finanzielle Mittel zur Verfügung stellte, die Bauvorhaben betreute. Unserer heutigen Generation muß es gerade verwunderlich erscheinen, mit welchem Tempo damals gebaut wurde. Trotzdem Bagger, Krane, Mischmaschinen u.s.w. unbekannt waren – für uns heute selbstverständlich technische Attribute –, schossen die Wohnsiedlungen aus dem Boden. Mit berechtigtem Stolz vermag daher die Chronik zu berichten, daß bis zum Februar 1913 von der jungen Genossenschaft auf einem Erbbaugrundstück von rund 5½ Tagwerk

51 Häuser mit 547 Wohnungen, 4 Läden
 und 2 Wirtschaften

erstellt wurden. Über eines allerdings schweigen sich die Berichte von damals, die Pläne, Kalkulationen, Kostenvoranschläge usw., die Aktenbündel füllen, aus: über die Un-

Häuser am Schüringerplatz



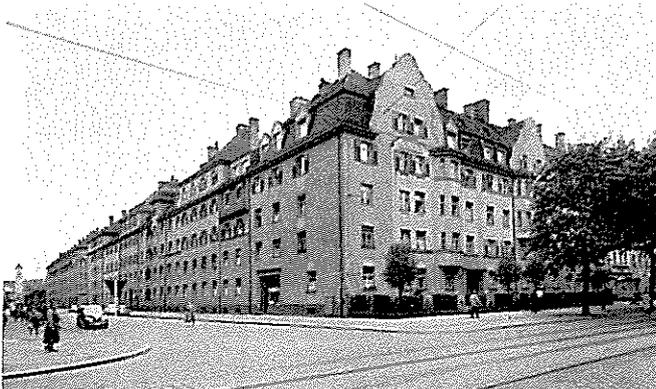
summe von Arbeiten und Sorgen und schlaflose Nächte der verantwortlichen Männer.

Ein Blick in die Tabelle, die von den Bauzeiten des Unternehmens berichtet, vermittelt einen Begriff davon, was nunmehr in den folgenden fast zwei Jahrzehnten bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges geschaffen wurde. Eine schier unfaßbare Leistung, die beim Stande vom 31. Dezember 1957 in der Erstellung von 178 Häusern mit 1648 Wohnungen gipfelt. Heute sind die Zahlen bereits überholt.

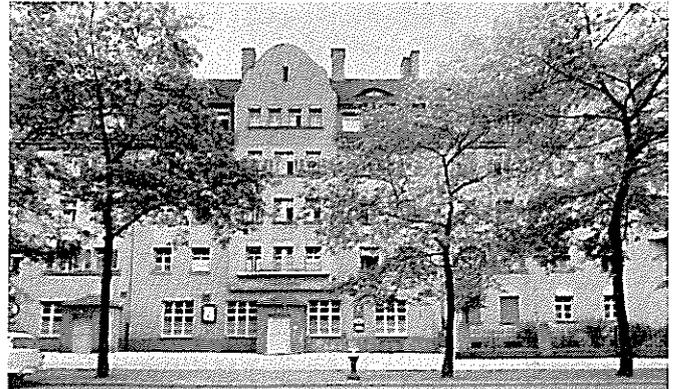
Hier sei ein kurzes Zwischenwort gestattet: Bekanntlich ist zwischen Bauen und Bauen ein Unterschied. Und wenn vorhin von dem unheimlichen Tempo gesprochen wurde, das schon in den ersten Jahren der jungen Genossenschaft die Häuser aus dem Boden wachsen ließ wie – ein Wort aus der damaligen Zeit – die Schwammerl nach einem Gewitterregen, so mag dem Fernstehenden die Befürchtung ankommen, daß dem „Wie“ des Bauens nicht die nötige Sorgfalt in jeglicher Hinsicht, auch der geschmacklichen, habe geschenkt werden können. Außerdem bestanden gerade

um die Jahrhundertwende in Fragen des Stils recht eigenartig anmutende Einstellungen. So soll es nicht selten vorgekommen sein, daß ein Baumeister nach der Erstellung des Rohbaues zum Bauherrn eines Tages sagte: „Das Haus steht jetzt. Jetzt brauchen's bloß angeben, was wir für einen Stil außen hinmachen sollen.“

Man betrachte in dieser Festschrift Bilder von Wohnanlagen und man wird eines Besseren belehrt. Die Genossenschaft baute und baut gut und mit Geschmack, nicht zuletzt wohl dank der Baubetreuung durch Fachkräfte der Eisenbahnverwaltung. Jedes Jahrzehnt hat seit dem 1. Weltkrieg seinen eigenen Bau-Charakter, in Art und Ausdruck gültig für den soliden Bauherrn. Und in jedem Jahrzehnt erstellte und erstellt die Genossenschaft Bauten solch guten Geistes getreu dem alten und trotzdem ewig gültigen Grundsatz soliden Bauens: Das Haus ist das beste, worin nichts Überflüssiges hineingebaut, aber auch nichts Notwendiges vergessen wurde, auf daß jedem, sei er auch ohne große Mittel, das Haus eine gute Heimat sei.



Unsere Häuser an der Donnersberger-Hirschbergstraße



Gaststätte Donnersberger-Bierhallen, Donnersbergerstraße 29

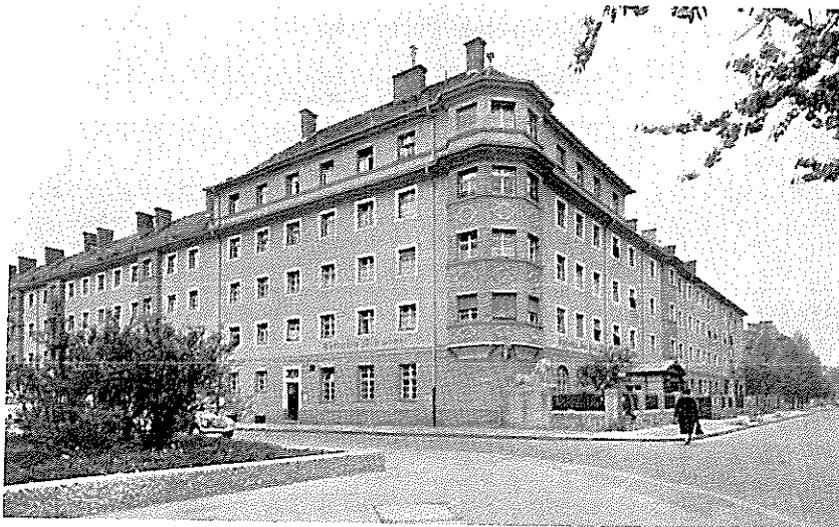


Der Schäringerplatz

Erbaut
1924
1928



Gesamtansicht unserer Wohnanlage in Nymphenburg



Häuser an der Stupf-Schlörstraße

Und dann fielen die Bomben . . .

Wir haben sie alle noch in unserer Erinnerung, die Tage und Nächte, da vom Himmel Feuer fiel, da das Werk von drei Jahrzehnten der Vernichtung preisgegeben war. Die Bilanz des wahnsinnigen Krieges war daher auch für die Genossenschaft grauenhaft. Konnte sie sich überhaupt noch von den furchtbaren Schlägen erholen? Mußte das Dichtervort vom neuen Leben, das aus den Ruinen blüht, nicht wie ein Hohn klingen?

Kriegsschäden in der

Schlörstraße 19, 21, 21a, 25a, 25b, 25c, 31, 40

Hirschbergstraße 12, 14, 18, 20, 20a, 24, 26, 28

Donnersbergerstraße 23, 27, 29, 31, 33

Stupfstraße 6, 14

Schäringerplatz 1

Ampfingstraße 58

Thalkirchnerstraße 148/II. Aufgang

Wiesentfellerstraße 4 (I., II. und III. Aufgang)



Loggiaverbindung Fürstenrieder-Valpichlerstraße

Wie sollte das Wunder zuwege gebracht werden, bei 29 Häusern einen Wieder- bzw. Teilwiederaufbau zu ermöglichen? Wie sollte die kaum übersehbare Fülle der kleineren Schäden behoben werden? Ohne Rohstoffe, die damals so knapp waren wie das tägliche Brot? Ohne Geld, das in den ersten Nachkriegsjahren so wertlos geworden, daß man von einer „Zigarettenwährung“ sprach? Ohne Werkstätte, die mitsamt ihren Maschinen vernichtet worden war? Dazu kam, daß verschont gebliebene Häuser inzwischen ein Alter erreicht hatten, das zwangsläufig Reparaturen auf allen Gebieten forderte. Sämtliche Dächer z. B. mußten umgedeckt werden, die Treppenhäuser, Garten- und Hofanlagen, die Gemeinschaftsanlagen, Herde, Öfen, Installationen usw. verlangten dringend nach einer gründlichen Überholung. Ein Nachholbedarf also, der ungeheure Aufwendungen nötig machte. Und dazu schließlich noch die Währungsumstellung, der die baren Reserven der Genossenschaft zum Opfer fielen.

Aus solchem Chaos, aus einem nicht mehr zu überbietenden Tiefstand des Unternehmens, bei überbelegten Wohnungen, einer Wohnungsnot, die alles bisher auf diesem Gebiet Erlebte in Schatten stellte, sollte die Verwaltung auf ein „neues Leben aus den Ruinen“ hoffen können?!

Und trotzdem Wiederaufstieg . . .

Das schier unmöglich Scheinende wurde geschafft. Mit einem Geist und einem Zusammenhalt, der als Erbe des Idealismus der Gründungsmitglieder die neue Bewährungsprobe bestand.



Innenansicht von Häusern an der Valpichler-Mathunistraße

Die erste Nachkriegsverwaltung räumte den Schutt weg und behob mit den ihr zur Verfügung stehenden bescheidenen Mitteln da und dort die Schäden, baute auch in kleinem Umfang. Erst der zweiten und vor allem der dritten Vorstandschaft blieb es vorbehalten, Wiederaufbau und Neubau in-



Wohnhäuser mit Ladenbauten an der Fürstenrieder-Valpichlerstraße

tensiv in Angriff zu nehmen und so den jetzigen imponierenden Stand zu erreichen.

Die Zeit von 1945 bis 1958 wird in der Geschichte der Genossenschaft einen Ehrenplatz besonderer Art einnehmen. In den Leistungen dieser Jahre verkörpert sich äußerste Tatkraft, gepaart mit Idealismus, die aus den Schuttbergen von einst tatsächlich neues, ja noch schöneres Leben erstehen ließen.

Betrachtet man die Tabelle „Wiederaufbau-Neubau“, so findet sich dieses „neue Leben“ bestätigt. In jeder der dort aufgeführten Zahlen birgt sich eine Unsumme von Arbeit und Verantwortung. Dabei fehlten in den ersten Nachkriegsjahren alle Grundlagen in verwaltungsmäßiger und technischer Hinsicht, um das Unternehmen im Sinne eines ordentlichen Kaufmanns führen zu können. Kühne Improvisationen, die allein helfen konnten, erforderten Mut und Nerven.

Inmitten der Festesfreude des Jubiläumsjahres seien daher gerade diese Jahre des sich mühsamen Durchkämpfens zu neuem Licht nicht vergessen.



Neubau an der Fehwiesenstraße

Die Verschmelzung . . .

Während des 2. Weltkrieges – in diese Zeit des Niederganges – fällt ein weiteres, wichtiges Moment.

Im Jahre 1941 wurde die

Eisenbahner-Baugenossenschaft Neu-West
Eisenbahner-Baugenossenschaft Mü-Ost
Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Mü-Ostbf.
Baugenossenschaft des Personals Mü-Süd
Baugenossenschaft Hauptwerkstätte Aubing

mit unserer Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof um der größeren Stoßkraft gemeinsamen Wollens wegen verschmolzen. Im Jahre 1957 folgte dann



Unsere Wohnanlage an der Berg am Laim-Ampfing-Stroiffeldstraße



Eine Häusergruppe in Germering



Wohnhaus an der Westendstraße

184 Häusern mit 1707 Wohnungen

43 Läden

6 Wirtschaften

19 Garagen, also insges.

1 775 Mieteinheiten und 94 715 qm Nutzfläche zu den größten seiner Art in Bayern zählt. Ein Verkehrswert des Gebäudebesitzes von rund 40 Millionen DM und die jährlich aufzuwendende Summe von 300 000 bis 350 000 DM für den Unterhalt der Gebäude sind ein hierfür überzeugender Beweis.

noch die Baugenossenschaft für das Eisenbahn- und Postpersonal Unterpfaffenhofen-Germering (siehe Tabelle). Da die erstgenannten Genossenschaften von 1941 an zwar zur Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof dem Namen nach gehörten, die Kriegs- und Nachkriegsjahre jedoch den damaligen Verwaltungen nicht die Möglichkeit einer organisatorischen Eingliederung gaben, blieb die umfassende Arbeit einer endgültigen organisatorischen Verschmelzung in den Jahren 1954–1957 der jetzigen Verwaltung vorbehalten.

Aber nunmehr erwuchs durch die organisatorische und verwaltungstechnische Einfügung dieser angeschlossenen Baugenossenschaften ein Unternehmen, das mit seinen derzeit



Häuser an der Mühlendorf-Schlüsselbergstraße

Und wieder der 22. August 1908 . . .

An diesem Höhepunkt der 50jährigen Geschichte unserer Genossenschaft gelangt, rufen wir nochmals jenen 22. August 1908 in Erinnerung. Wir hören den Kesselschmied Johann Fell, wie er in eindringlichen Worten seinem Arbeitskreis die Notwendigkeit einer Genossenschaftsgründung darlegt. Daß die industrielle Entwicklung das Wohnungsproblem geschaffen habe, daß aber ohne eine dem Einkommen ange-



Wohnhäuser an der Limes-Plankenfelderstraße in Neuaubing

messene Wohnungsmiete und eine entsprechende Wohnung der Familie die Basis nicht nur in materieller, sondern auch geistiger und sittlicher Hinsicht entzogen werde. Überall in deutschen Landen hätten sich Männer der Arbeit gefunden, eine Gemeinschaft von Idealisten mit realem Denken zu gründen, die der Wohnungsnot begegnen wollen. Zu ihrem Nutzen und dem der nachfolgenden Generationen. Das sei praktischer Sozialismus! Die Münchener Eisenbahner wollten und würden hier nicht hintanstellen. . . .



Wohnhäuser an der Thalkirchner-Wackersbergerstraße

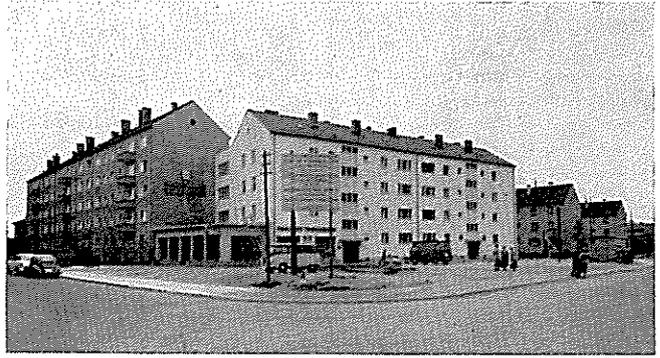
Das kleine Reis, das er damals pflanzte, ist in diesen 50 Jahren zum mächtigen Baum geworden, wenn auch böse Stürme über ihn hinwegbrausten, wenn auch die Entwicklung des Unternehmens von unserer älteren Generation manche Umstellung forderte. Mit berechtigtem Stolz kann jedenfalls darauf hingewiesen werden, daß die im Laufe der Jahrzehnte auftretende Fülle der verschiedensten Interessen in den einzelnen Bauteilen glücklich koordiniert werden konnten, daß die Genossenschaft zu einem starken, wirtschaftlich gesunden, kaufmännisch gut geführten Unternehmen – unter Zugrundelegung der gesetzlichen, vertraglichen und satzungsmäßigen Bestimmungen – wurde. Ein Prozeß nicht zu unterschätzender Ausmaße, der heute in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden kann.

Der Weg zu weiterer gesunder Aufwärtsentwicklung ist gesichert. An der Jugend, die sich bisher noch nicht mit dem Baugenossenschaftsgedanken vertraut gemacht hat, liegt es nun, diesen Weg weiter zu gehen. Eine Aufgabe, die des Einsatzes ihrer besten Kräfte wert ist.

Sie kann auf einer materiellen und ideellen Basis weiterbauen, die in den verflossenen 50 Jahren durch ehrliche



Unser Neuaubinger-Bierstüberl, Limesstraße 63



Fertiggestellter Neubau mit Ladenbau an der Herthastraße

Verwaltungen, intensive Vertretung der genossenschaftlichen Ideale und den tatkräftigen Beistand staatlicher und städtischer Behörden geschaffen wurde. In diesem Zusammenhang gebührt besonderer Dank der Deutschen Bundesbahn und deren jeweiligen Rechtsvorgängern, denn ohne die Unterstützung dieser Verwaltung hätte die Genossenschaft niemals eine solche Größe und Bedeutung erreichen können. In diesen Dank schließen wir ganz besonders auch den Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen, an dessen Spitze Herr Verbandsdirektor Dr. Aub, für die hervorragende Betreuung ein.

Wenn wir im Vorgesagten von einer soliden materiellen und ideellen Basis sprachen, auf der die Jugend einmal weiterbauen kann, dann ist sie überzeugend nicht nur durch die Vergrößerung des Wohnungsbestandes, sondern auch der Mitgliederzahl festgelegt. Immer wieder sind in diesen Jahren neue Interessenten als Mitglieder zur Genossenschaft gestoßen, sodaß die jeweiligen Verwaltungen nicht nur nach der Auflage des Gemeinnützigkeitsgesetzes, sondern auch aus echtem sozialen Denken heraus neue Wohnanlagen bauen mußten.

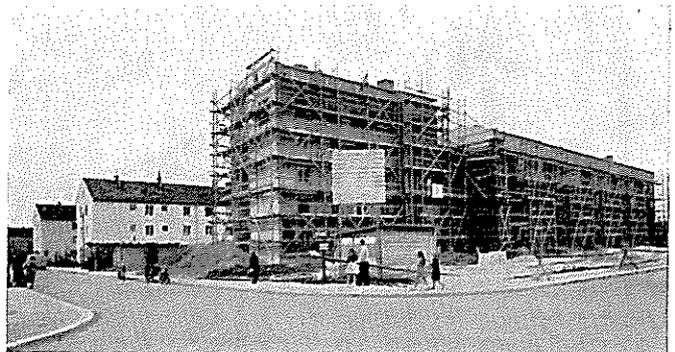
Stellt man den derzeitigen Stand von

rund 1 900 Mitgliedern

unseren Wohnungsbestand gegenüber, dann ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß derzeit nur ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz von Mitgliedern noch nicht mit einer Genossenschaftswohnung versorgt ist. Es sind aber noch sehr viele Eisenbahnerkollegen zur Aufnahme als Mitglied und für eine Wohnung vorgemerkt. Daß auch dieser Prozentsatz und die Vormerkungen verschwinden, erwächst für die nächste Zukunft die Aufgabe, den Mitgliedern und vorgemerkten Eisenbahnerkollegen die noch fehlenden Wohnungen zu schaffen, daneben aber auch unsere Altbauwohnungen zu modernisieren. Sie kann nur gelöst werden, wenn weiterhin wie bisher der Staat uns durch Hergabe von zinsverbilligten Mitteln unterstützt.

*

Die Vorstandschaft schließt diesen Bericht über 50 Jahre Eisenbahn-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof eGmbH mit dem Gelöbniß, daß das soziale Denken der Gründungsmitglieder auch fernerhin ihre Arbeit zur Lösung der ihr gestellten gemeinnützigen Aufgaben bestimmen wird.



4 im Bau befindliche Wohnhäuser an der Hertha-Siegrunestraße

VERWALTUNGEN

Unter nachstehend angeführten Vorständen wurde seit Gründung die Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof e. G. m. b. H. bzw. die angeschlossenen Genossenschaften bis zu ihrer Verschmelzung geführt.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Mü.-Hauptbahnhof e.G.m.b.H.	Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Ost e.G.m.b.H.	Baugenossenschaft des Verkehrsper- sonals Mü-Ostbhf. e.G.m.b.H.	Baugenossenschaft des Personals München-Südbhf. e.G.m.b.H.	Baugenossenschaft Hauptwerkstätte Aubing e.G.m.b.H.	Eisenbahner-Baugenossenschaft Neu-West e.G.m.b.H.
Fell Johann	Friedl Otto	Koller	Mathöfner Josef	Sämann Johann	Mooseder Aug.
Schramm Hans	Wunderle	Randl	Dummler Alois	Trepte Johann	Schadhauser L.
Lankes Michael	Wolftram	Maier	Leitner Karl	Weinzler Joh.	Wölfl Franz
Bieber Adolf	Wallner Nik.	Holzapfel	Hierl Anton	Hofer Vinz.	Datzmann M.
Schramm Hans	Hitzler Max	Ludwig	Zintl Josef	Grandl Aug.	Danner
Hübner Nikolaus	Kübilbeck	Sigl	Erlacher Franz	Mühlbauer Gg.	Müller
Wanninger Albert	Festner Josef	Reischer	Haimerl Engelbert	Rößle Ludwig	
Horlacher Bernh.	Heumann Gg.	Böglmüller	Graf Josef	Eglauer Josef	
Brenner Xaver	Teschner	Randl	Fuchs Stephan	Lang Josef	
Walter Johann	Königseder	Berthold	Hannieder Xaver	Reisch Karl	
Fischer Math.	Riedl	Reithmeier	Oswald	Albrecht H.	
Fuhrmann Philipp	Mayer Josef		Gaßner	Stürner Herm.	
Reihl Fritz	Seitz Ludwig			Rauch Josef	
Lechenbauer Hubert	Zech Alois			Kettner	
Schwenk	Neppel Josef			Faltenbacher	
Erlwein	Schnell Johann			Röhrl	
Greßmann	Kegele			Neppi	
Röhrl Jakob	Figele				
Wallrapp Alfred	Glück Xaver				
Braun August	Soller Barth.				
Dillinger Hans	Windsberger Josef				
Haimerl Engelb.	Färber				
Fuchs Georg	Häusler				
Pielenz Oswald	Heck				
Fink Eduard	Mayer				
Stäblein Gg.					
Graf Josef					
Gruber Fritz					
Windsberger Wolfg.					

E S L E B E N N O C H F O L G E N D E G R Ü N D U N G S M I T G L I E D E R

Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbhf. e.G.m.b.H.	Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Mü-Ostbahnhof e.G.m.b.H.	Baugenossenschaft des Personals München-Südbahnhof e.G.m.b.H.	Eisenbahner-Baugenossenschaft Neu-West e.G.m.b.H.
<p>Hopf Karl Wenninger Josef Miesl Josef Schmuck Josef Ecklmeier Johann Eitenhofer Johann Mehr Georg Wanderer Johann Gerstmeier Karl Böhm Lorenz Herold Albert Hubauer Georg Heinrich Seb. Kiener Georg Lutz Fritz Schormater Ludwig Dielt Josef Kraus Alfons Breitsameter M. Hubauer Josef Reil Ludwig Dotzler Johann Thüringer Franz Dietzinger Johann</p>	<p>Geyer Norbert Koller Heinrich Amann Sebastian Weber Karl Schörner Ernst Kindlbacher Chr. Fuchs Anton Walter Jakob Breitsameter Josef Paukner Johann Pfohlmann Fr. Lechenbauer Hubert Busl Johann Freudling Josef Hacker Chr. Süß Xaver Schmid Josef Reichlmeier J. Feiner Michael Graf Egid Kapsreiter A. Selbeck Ludwig Wanninger J.</p>	<p>Reischer Johann Mayrhofer Adolf Sigl Ludwig Mayr Eugen Stock Michael Reiser Josef Kufner Ludwig Bruckmeier H. Rohrmann Anton</p>	<p>Mooseder A. Müller W. Danner Josef Zilch Fr. Schöttl A. Bauer Fr. Schonoth F. Schadhauser L.</p>
		<p>Bruckmaier Andreas</p>	
		<p>Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Ost e.G.m.b.H.</p>	<p>Baugenossenschaft Hauptwerkstätte Aubing e.G.m.b.H.</p>
		<p>es leben keine Gründungsmitglieder mehr</p>	<p>es leben keine Gründungsmitglieder mehr</p>

Auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung vom 6. September 1958 wurden diese Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt.

V E R S C H M E L Z U N G E N

In den Jahren 1941 – 1957 wurden die nachfolgend aufgeführten Genossenschaften mit der Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Hauptbahnhof eGmbH. verschmolzen.

	Häuser	Wohnungen	Läden	Wirtschaften	Werkstätten	Büros
1941						
1. Eisenbahner-Baugenossenschaft Neu-West e. G. m. b. H.	2	14	–	–	–	–
2. Eisenbahner-Baugenossenschaft Mü-Ost eGmbH.	12	123	4	1	1	–
3. Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Mü-Ostbahnhof eGmbH.	14	109	2	1	–	1
4. Baugenossenschaft des Personals Mü-Süd eGmbH.	13	134	1	–	–	1
5. Baugenossenschaft Hauptwerkstätte Aubing eGmbH.	26	163	4	1	–	1
1957						
6. Baugenossenschaft für das Eisenbahn- und Postpersonal Unterpfaffenhofen-Germering eGmbH.	2	12	–	–	–	–
	69	555	11	3	1	3

B A U T Ä T I G K E I T

Bauteil	Baujahr	Häuser	Wohnungen	Garagen	gewerbl. Räume	Wirtschaften
Ampfingblock I	1900	10	103	–	5	1
Stammblock I	1909–1912	51	547	–	9	2
Südbahnhof I	1909–1912	6	72	2	–	–
Neuaubing I	1910	10	58	–	1	1
Mühlendorfblock I	1911	10	78	–	2	1
Neuaubing II	1920	3	19	–	2	–
Neuaubing III	1921–1922	7	48	–	–	–
Neuaubing IV	1922	1	6	–	–	–
Neuaubing V	1924	1	8	1	2	–
Westendstraße	1924	2	14	–	–	–
Stammblock II	1924–1928	13	110	–	8	1
Mühlendorfblock II	1928	4	31	–	1	–
Neuaubing VI	1930	4	24	–	–	–
Südbahnhof II	1931	3	27	–	1	–
Südbahnhof III	1936	4	35	5	1	–
Ampfingblock II	1938	2	20	–	–	–
Altbau insgesamt		131	1200	8	32	6
Fertiggestellte Neubaumaßnahmen		45	436	11	10	–
Germering (Verschmelzung)		2	12	–	–	–
Stand 31. 12. 1957		178	1648	19	42	6
1 715 Mieteinheiten mit 91 536,79 qm Nutzfläche						
Im Bau befindlich Nymphenburg III		6	59	–	1	–
Zwischensumme		184	1707	19	43	–
In Planung begriffen (1958) Riedgaustraße (Neubau)		2	33	–	–	–
Streitfeldstraße (Aufstockung)		–	4	in 2 Häusern	–	–
		186	1744	19	43	6

WIEDERAUFBAU — NEUBAU 1945 BIS 1958

Baujahr	Baumaßnahme	Neubau				Wiederaufbau		Teilwiederaufbau		
		Häuser	Wohnungen	Garagen	gewerbl. Räume	Häuser	Wohnungen	Häuser	Wohnungen	gewerbl. Räume
1949	Schlörstr. 40							1	10	3
1949	Schlörstr. 25 a							1	3	
1949	Schlörstr. 25 c							1	2	
1950	Hirschbergstr. 28					1	14			
1950	Hirschbergstr. 24							1	14	
1950	Schlörstr. 25 b					1	10			
1950	Hirschbergstr. 18							1	3	
1950	Hirschbergstr. 20							1	10	
1950	Wiesentfelser Str. 4 II. Aufgang							1	6	
1951	Schlörstr. 19							1	9	
1951	Schlörstr. 21							1	13	
1951	Reutberger Str. 11	1	8							
1951	Siegrunestr. 15–21 Herthastr. 14–18	8	78							
1952	Donnersberger Str. 29							1	3	
1952	Donnersberger Str. 33							1	2	
1952	Hirschbergstr. 12							1	1	
1952	Hirschbergstr. 14							1	1	
1952	Herthastr. 21–27 Ginhardstr. 22–26	7	66							
1954	Fürstenrieder Str. 38–44 Valpichlerstr. 62–64	6	58		10					
1955	Valpichlerstr. 66–68 Mathunistr. 1–7	6	56	9						
1955	Fehwiesenstr. 6–10	3	32	2						
1956	Ginhardstr. 6–20	8	84							
1957	Frühlingstr. 57–63	4	30							
1958	Herthastr. 17–19	2	19	3	1					
1958	Siegrunestr. 13 a, 13 b, 13 c Herthastr. 12	4	40							
		49	471	14	11					
	Wiederaufbau	2	24	–	–					
	Insgesamt	51	495	14	11	2	24	13	77	3

H A U S B E W I R T S C H A F T U N G

	1948/II-1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	Insgesamt
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Kapitalkosten	52 955,-	33 576,-	31 340,-	47 158,-	61 450,-	81 404,-	128 009,-	210 149,-	224 227,-	870 268,-
Instandhaltungskosten einschl. Behebung von kleineren Kriegsschäden	271 365,-	139 466,-	113 981,-	136 318,-	105 045,-	179 276,-	274 210,-	346 544,-	407 620,-	1 973 825,-
Betriebskosten	183 061,-	135 175,-	131 610,-	124 616,-	141 474,-	150 991,-	160 925,-	166 947,-	175 306,-	1 370 105,-
Verwaltungskosten	47 099,-	26 388,-	27 775,-	39 287,-	39 322,-	48 414,-	54 589,-	58 577,-	50 712,-	392 163,-
Insgesamt	554 480,-	334 605,-	304 706,-	347 379,-	347 291,-	460 085,-	617 733,-	782 217,-	857 865,-	4 606 361,-
Miet- und Pachteinnahmen	529 538,-	371 704,-	386 407,-	427 476,-	471 154,-	636 110,-	724 395,-	807 977,-	877 934,-	5 232 695,-

BAUKOSTEN UND INSTANDHALTUNGSKOSTEN

20. 6. 1948 - 31. 12. 1957

Bauteil	Wiederaufbau 1948 - 1952 DM	Neubau 1951 - 1957 DM	Instandhaltung 20. 6. 1948 - 1957 DM	
Stammgenossenschaft	1 113 500,-		1 183 285,-	
Westendstr.	1 300,-		19 283,-	
Ampfingblock	11 200,-		187 064,-	
Mühdorfblock	8 200,-		173 524,-	
Südbahnhof	17 600,-		163 817,-	
Neuaubing	76 400,-		205 106,-	
Nymphenburg I		1 444 800,-	35 028,-	
Reutberger Str. 11		130 500,-	2 562,-	
Fürstenrieder I		1 066 400,-	2 306,-	
Fürstenrieder II		819 500,-	989,-	
Fehwiesenstr.		554 500,-	491,-	
Nymphenburg II		1 366 700,-	370,-	
Germering I		544 000,-		
Insgesamt	1 228 200,-	5 926 400,-	1 973 825,-	9 128 425,-
davon Fremdmittel	1 039 100,-	5 579 300,-	248 000,-	6 866 400,-
Eigenkapital	189 100,-	347 100,-	1 725 825,-	2 262 025,-



Gerüstbau
Albin Bayer

MÜNCHEN - P A S I N G

Aubinger Straße 0/N

Telefon 84535

Aufstellung jeder Art von Leitergerüsten

FÜR MAURER

MALER

UND SPENGLER

Ein gutes Rezept

Sparen

STÄDTISCHE SPARKASSE MÜNCHEN

Ludwig Nauderer
& Sohn

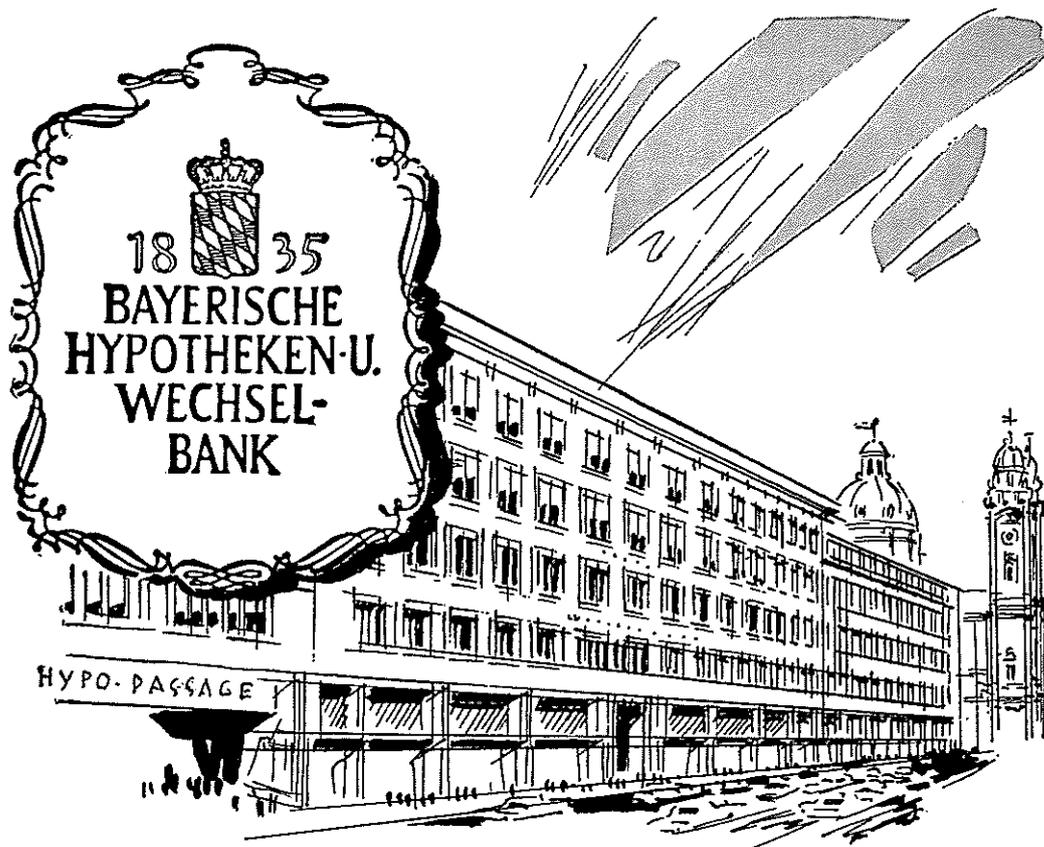


M A L E R M E I S T E R



Fürstenfeldbruck

Telefon 2391



*Durch Vertrauen
zur heutigen Grösse*

Durch das Vertrauen, das uns unsere Kunden in mehr als 120 Jahren entgegenbrachten, konnte unser Institut eine ständige Aufwärtsentwicklung nehmen. Wir stellen unsere Dienstleistungen, unseren fachlichen Rat und unsere beachtlichen Spezial-Einrichtungen an mehr als 200 Orten in Bayern und der Pfalz zur Durchführung aller Geldangelegenheiten jedermann zur Verfügung.

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN DM 110 310 000,-
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK



München 15
BAUABTEILUNG
Telefon 78161

Gußasphalt-Beläge aller Art
Feuchtigkeitsabdichtungen mit Pappe, Metall
und Kunststoff
Spezialgebiet: Grundwasserabdichtungen
Terrassen-Beläge
Asphaltplattenbeläge
Holzpflaster
Hof- und Gehsteigbefestigungen
u. a. m.

**FRANZ
EBERL**

ZENTRALHEIZUNGEN

MÜNCHEN

Falkenstraße 25a

Telefon 49 62 64



**DEUTSCHE
VERKEHRS-KREDIT-BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

ZWEIGNIEDERLASSUNG MÜNCHEN, PRANNERSTR. 11

BANK DER DEUTSCHEN BUNDESBAHN

Wechselstube München Hauptbahnhof

und weitere 60 Wechselstuben auf allen bedeutenden Inlands- und Grenzbahnhöfen, auf Flugplätzen, an den wichtigsten Landstraßen-Grenzübergängen im Bundesgebiet sowie auf dem Fährschiff »Deutschland«, täglich geöffnet während der Hauptverkehrszeiten auch außerhalb der üblichen Bankschalterstunden und an Sonn- und Feiertagen.

An- und Verkauf
in- und ausländischer Reisezahlungsmittel



Leonhard Göggelmann

Ofen- und Herdfabrik KG · München 2

Dachauer Straße 54 (beim Stiglmaierplatz)

Allesbrenner, Ölöfen
Warmluftöfen
Kohlenherde, Beistellherde
Gas- und Elektroherde
Waschkesselöfen
Herdplatten, Roste
Ersatzteile, Rauchrohre
Wasserschiffe und Zubehör

Beratung · Kundendienst · Reparaturen

BAYERISCHE BAUVEREINSBANK

E · G · M · B · H

MÜNCHEN 2

Max-Joseph-Straße 6, Telefon 55 58 21 / 25

- **Zwischenfinanzierung**
von Hypotheken und Bausparverträgen
- **Verwaltung von Aufbaudarlehen**
nach § 254 Abs. 2 und 3 LAG.

Oberbräu Holzkirchen



DAS BEKANNTE

GUTE BIER

DES KENNERS



Klöckner- Bayernkontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Kohle

Koks

Heizöl

Oertli-

**Ölfeuerungs-
anlagen**

Lieferung

für Hausbrand,

Gewerbe

und Industrie

Auftrags-Annahmestellen:

Hauptbüro: München 3

Sendlinger-Tor-Platz 7/III

(Eingang Pettenkoferstr./Marien-
apotheke) Telefon 558036

Hauptlager und Verkaufsbüro:

München 13, Knorrstraße 119

Telefon 363288

Lager: München 8

Friedenstraße 24, Tel. 450327

Lager: München 13

Milbertshofener Straße 65

Eigene Produktion: Eiforbriketts

(für vielseitige Verwendungszwecke, hoher Heizwert)

Zustellung frei Haus oder Keller durch umfangreichen Fuhr-
park und geschultem Trägerpersonal.

PILZ-TORF

Der neue fertige Humusdünger

wirkt wachstumsfördernd, humusbildend, humus-
erhaltend
verbessert die Bodenstruktur
reguliert Bodenwärme, Wasser- und Luftverhältnisse
fördert die Bodengare
enthält keine pflanzenschädigenden Bestandteile
ist sparsam und deshalb preiswert
wird geliefert in der Körnung 1-5 mm
in Säcken von 30 und 50 kg oder
in Sichtbeuteln von 1, 2 und 4 kg

Sofort aus dem Sack gebrauchsfertig
ohne Anfeuchtung etc.

Wirkt sofort - hält lange nach

Bezugsmöglichkeiten über alle Läger der:

KLÖCKNER-BAYERNKONTOR

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hauptlager und Verkaufsbüro: München 13, Knorrstraße 119
Fernruf-Sammelnummer 36 32 88

Hauptbüro: München 3, Postschließfach 51, Sendlinger-Tor-
Platz 7/III (Eingang Pettenkoferstraße-Marienapotheke)

Fernruf-Sammelnummer 55 80 36

Lager: München 8, Friedenstraße 24, Fernruf 45 03 27

Sowie über den gesamten düngerführenden Fach- und
Kohlenhandel



BAYERISCHE VEREINSBANK

KREDIT-UND HYPOTHEKEN-BANK

MÜNCHEN

21 Stadtzweigstellen in München

NÜRNBERG

Rasche und zuverlässige Erledigung von Bankgeschäften aller Art

August Würth

SCHREINEREI

OBERALTING - SEEFELD (O.B.B.)

Telefon Hersching (08186) 7342

FENSTER

TÜREN

EIGENE

ANSCHLÄGEREI

V. u. F. Mayr / Bauunternehmung

HOCH- UND INDUSTRIEBAU / STAHLBETON

München 19 / Renatastr. 71 / Tel. 62121

Bauhof: Steinerweg 8

JOACHIM SCHULZE · MÜNCHEN 15

Sonnenstr. 13 · Tel. 591059

Einbauküchen · Möbel · Innenausbau · Werkstätten und
Atelier · Herde · Waschmaschinen · Waschautomaten
Kühlschränke · Projektierung und Ausführung von Groß-
koch-, Wäscherei- und Kühlanlagen

BAUUNTERNEHMUNG GEORG HUBMANN

Wohnbauten

Industriebauten

Ausführung sämtlicher Erd-, Beton-, Maurer-, Verputz-,
Zimmerer- und Schreiner-Arbeiten · Handwerklich
meisterhafte und termingerechte Leistungen!

München 9 · Grünwalder Straße 20 · Sammelnr. 492321

Eisenbahn Spar- u. Darlehnskasse München

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1930

MÜNCHEN 2 · ARNULFSTRASSE 15

Als betriebliche Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern auf genossen-
schaftlicher Grundlage das Bankinstitut für Eisenbahner



Th. Simon & Söhne

Offene Handelsgesellschaft · Gegründet 1894

MÜNCHEN 19 · HIRSCHBERGSTR. 13-15

Fernsprechnummer 60766

Bedachung · Spenglerei · Blitzschutz-Anlagen · Kittloser Glasdachbau

Holzrolläden

Garagenrolläden,
Jalousien und Rollos aller Art
fabriziert seit 1871

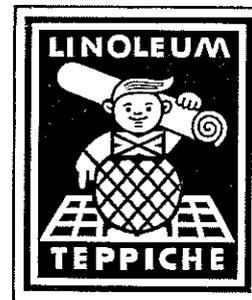
J. & E. GLÜCK K. G.

WALDSASSEN/BAYERN

Verkaufsbüro:
Schwandorf-Krondorf, Alte Amberger
Straße 96

Verkaufsbüro:
Amberg, Herrenstraße 13

LINOLEUM - STRAGULA
TAPETEN - TEPPICHE



Reichhaltige moderne Musterauswahl
im Spezialgeschäft

A. Norkauer, München 27

Dachauer Straße 23 und 25a · Telefon 55 25 45
(neben Apollo-Theater)

—
Eigenes geschultes Legepersonal

DIPLOM-INGENIEUR

Adolf Frischeisen

BAUUNTERNEHMUNG

*Erd-, Beton-, Maurer-, Verputz-,
Estrich- und Isolierarbeiten*

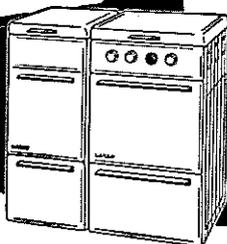
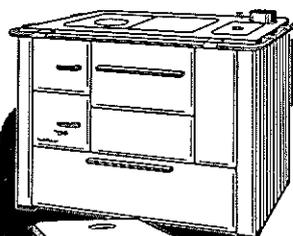
MÜNCHEN 13 · SCHLEISSHEIMER STR. 96 · RUF 554280

Simon Schmidbauer

Spenglerei / Bedachung / Installation / Kanalbau

MÜNCHEN 13

Heßstraße 66 · Telefon 5531 51



wamslar

schöpft aus 80jähriger Erfahrung und der souveränen Beherrschung der neuesten elektro- u. wärmetechnischen Einsichten.

- Elektroherde
- Gasherde
- Kohleherde
- Spülchränke
- Einbauküchen
- Ölofen
- Waschmaschinen

WAMSLER München · Postfach 26
Landsberger Straße 372
Telefon 1 6681 - 87

Dipl.-Ing.

ERNST MICKE

Ingenieurbüro

STATIK
HOCH-, TIEF-,
BRÜCKEN-,
UND WASSERBAU
BAUBERATUNG
GUTACHTEN

München 13, Adelheidstr. 29

Telefon 372078

**Sebastian
Krückl**

Ausführung
sämtlicher
Schlosserarbeiten

MÜNCHEN 25

Lochhamer Straße 69 · Tel. 7 84 51

Gottfried Röke

Eggenfelden / Ndb. ★

Lauterbacher Straße 2-4

Telefon 326

★
Stahl- und
Stahltüren,
Leichtmetall- und
Mipolam-Konstruktionen
★



Schaufensteranlagen
und Türen aus Leichtmetall
Markisen und Sonnenschutzanlagen
Roll- und Scherengitter
Stahl- und Holzrolläden

liefert seit
5 Jahrzehnten
die führende
Fachfirma:

ENGELMANN & CO. KG.

MÜNCHEN 13

Hiltenspergerstraße 88, Telefon 373724

KARL SCHWENK · MÜNCHEN 19

Inh. Karl und Willi Schwenk

RENATASTRASSE 39

TELEFON 63765

Heizungen – Sanitäre Anlagen

Gebr. Schweiger **MARKT SCHWABEN RUF 366**

HOLZINDUSTRIE

GEGR. 1786

**Fußbodenbretter · Parkett in Föhre, Eiche und Buche
Mosaik-Parkett auf Massivdecken oder Lagerhölzer ver-
legbar · Kisten, Mittellagen, Schnitthölzer aller Art · Sperr-
holz · Spanplatten · Türen · Hartfaser- und Dämmplatten**



WALTER E. KRAMER · FUSSBODENWERK

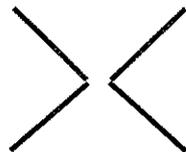
MÜNCHEN 38

Winfriedstr. 2 · Fernruf 6 25 83

Herstellung von

Wekalit-Estrichen · Trittschall- und Wärme-Isolierung · Thermoplastische Platten

**Schall-saugende
Schall-regelnde
Schall-dämmende**



**Wand-Beläge
Boden-Beläge
Decken-Beläge**



PLATTEN-ROSSMANN KG., München

(Vertretungen überall)

Blumenstraße 25

Telefon 29 29 41

Fernschr. 05/23499



FUSSBÖDEN UND ESTRICHE

mit Schall- und Wärmeisolierung

PRINZ & KELLER

Fußboden-
Werk

München 13 · Zieblandstraße 18 a · Telefon 595576



Anton Kasparek
Parkettverlegung · Versiegelung
Meisterbetrieb

München 12 · Gollierplatz 10
Tel. 59 12 47

Hans Eichner sen.

Zimmerei · Treppenbau

Bau- und Möbelwerkstätten

Gegründet 1890

Inh. Xaver Eichner

PENZBERG OBB.

Telefon 427

Agenta - V E R T R I E B

H. SCHRÖDER · MÜNCHEN 13

JAKOB-KLAR-STRASSE 14 · TELEFON 376000

LÖWENBRÄU

DIE GROSSE
WELTMARKE



DONNERSBERGER BIERHALLEN

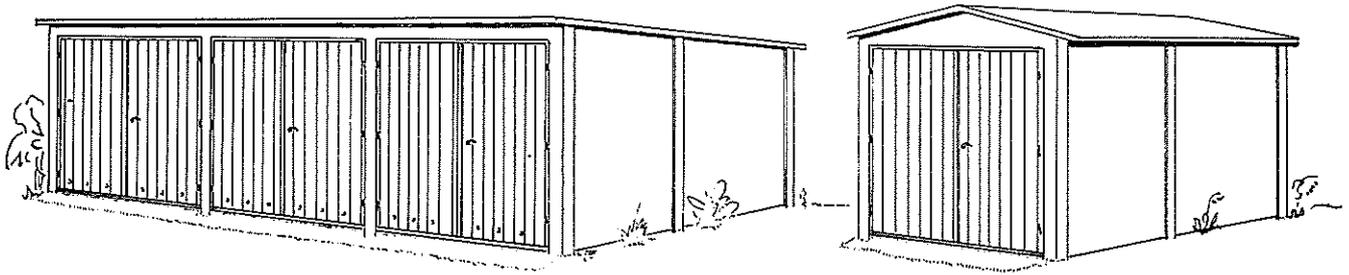
Donnersberger - Straße 29 · Telefon 62781

ZUM LÖWEN

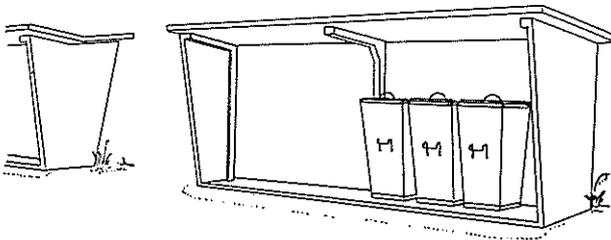
Stupfstraße 6 · Telefon 60675

GENOSSENSCHAFTSHEIM

Sedlmayerstraße 28



Einzel- und Reihengaragen aus Stahlbetonfertigteilen



Aschentonnenhäuschen aus Betonfertigteilen

»einreihig und zweireihig«

außerdem

Schachtringe aus Stahlbeton - Faulgruben nach DIN 4261

Großkläranlagen - Versitzgruben

Sand- und Schlammfänge - Fettabscheider

Benzinabscheider aus Stahlbetonringen nach DIN 1999

Straßensinkkästen - Hofsinkkästen

Kanalisationsrohre aus Beton - Beton-Einfassungen

Zaunpfosten aus Stahlbeton - Fertigdecken

und viele andere Betonwaren für Hoch- u. Tiefbau

Straßenbau, Hof und Garten



liefert:

KATZENBERGER KG

BETONWERK UND GARAGENBAU

München 25 (Obersendling), Geisenhausener Straße 6-10, Tel.: Sammelnummer 78861

Anton Schaller

München 22

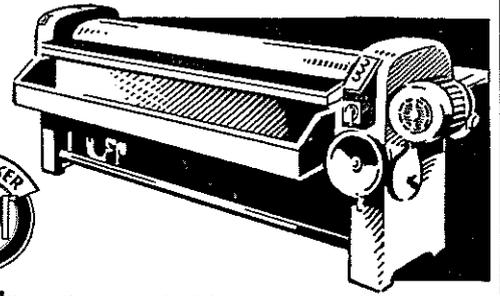
Hildegardstraße 18

Telefon 25653

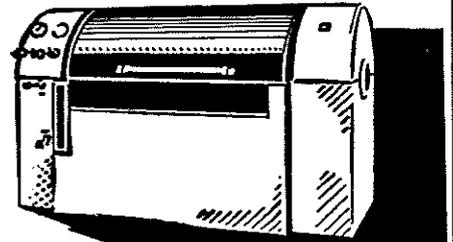
VERTRETUNG FÜR

● KUNST-

UND NATURSTEINE



Heißmangeln Absaugmangeln Zylinderdampfmangeln in allen Größen



Waschmaschinen für alle Beheizungsarten in Pullman-Ausführung
800 und 1000 mm ϕ normal und vollautomatisch

BERNHARD J. GOEDECKER · MÜNCHEN 54

RIESSTRASSE 17 · TELEFON: 6 07 61



PSCHORR-GASTSTÄTTE

Grüner Hof

gegenüber Hauptbahnhof Südbau

Vorzügliche preiswerte Küche · Die beliebten Pschorr-Biere

ALOIS UND MARIA BOOS

FRANZ GSTETTNER

BAUMEISTER

GARSAMINN

Telefon 235

- Sägewerk
- Hobelwerk
- Zimmerei
- Schreinerei
- Innenausbau

Michaelis-Wäschereimaschinen

- *in vielen*
- *Wohnanlagen*
- *die wertvollen*
- *Helfer*
- *der Hausfrau*

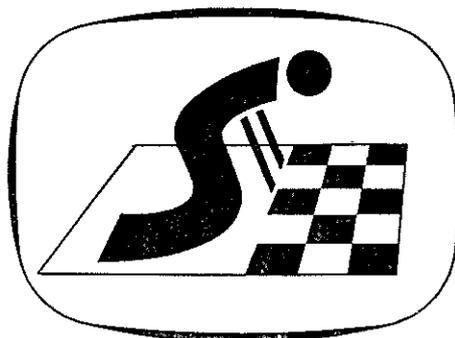
Maschinenfabrik A. Michaelis GmbH

München 25 · Hofmannstraße 52 · Telefon 78081

FUSSBODENWERK

Schleicher

München 25, Boschetsriederstr. 123, Telefon 78300 u. 789185



UNTERBÖDEN · INDUSTRIEBELÄGE
SCHALL- UND WÄRME-ISOLIERUNGEN
MIPOLAM · DUNLOPLAN · TRESPADA

Mehr als fünfzigjährige Erfahrung im Fußbodenbau



RICHTER & RÖHRIG GMBH.

SANITÄR-GROSSHANDLUNG

Hauptbüro und Lager: München 12, Landsberger Straße 77

Seit 50 Jahren im Dienst der Hygiene und Gesundheitstechnik

LIEFERPROGRAMM:

Badeeinrichtungen: Badewannen, Badeöfen, Waschtische, Bidets, Armaturen, Ausstattungen, Spiegel

Kücheneinrichtungen: Spültische, Ausgüsse, Anbauküchen, Herde, Kühlschränke, Gas- und Elektrogeräte

Waschküchen-Einrichtungen: Waschmaschinen, Wäscheschleudern, Waschkessel

Klosetteinrichtungen: Klosetts, Klosettzubehör, Urinalbecken, Urinalanlagen

Betriebseinrichtungen: Waschanlagen, Waschbrunnen, Trinkbrunnen, Brauseanlagen

Wasseraufbereiter, Rohre, Fittings, Kanalartikel, Pumpen, Werkzeug

Besuchen Sie bitte unsere großräumige und umfangreiche Ausstellung in Küchen-, Bad- und sonstigen Sanitär-Einrichtungen:
München, Landwehrstraße 68, (nächst Paulskirche)

JOSEF ZIMMERMANN & SOHN

Spenglerei – Bedachung – san. Installation



MÜNCHEN 2

ERZGIESSEREISTRASSE 1 · TELEFON 55 26 88



Röhren · Bleche · Fittings · Armaturen
Sanitäre Einrichtungsgegenstände



WILHELM GIENGER GMBH

München 12 · Fäustlestraße 5



Ausschank der beliebten
und weltbekannten Biere von der
Paulaner-Salvator-Thomasbräu A-G
München
in der Gaststätte

Maximilian Kellerei

München 19, Herthastraße 17

M. Schneider & Co. Nachf., München-Pasing

Straßenbau: Spezialität: Erdbewegung · Schwarzdeckenbau

Betonwerk: Leichtbeton-Hohlblocksteine
„Münchener Dämmsteine“

Quetschwerk: Natur- und Steinsande, Splitte und Kies

Hauptbüro: München-Pasing, Engelbertstraße 2, Tel. 80924

Betonwerk u. Quetschwerk: Gräfelfing, Pasinger Str. 52, Tel. 89710

Kaufen leicht gemacht

Unsere stets preiswerten Angebote in:

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung · Schuhen
Hüten · Leibwäsche · Bett-, Haus- u. Tischwäsche
Gardinen · Lederwaren · Strick- u. Wollwaren
Polstermöbel · Teppichen · Radios · Elektro-
geräten · Öfen · Herden · Waschmaschinen

Sowie unsere besonderen Vorteile wie:

Nur ausgesucht gute Waren von führenden
Fabrikanten · Individuelle und fachmännische
Beratung · Barzahlungsprozente bei Kauf-
finanzierung mittels langfristigen Sparda-Son-
derdarlehen. Antragstellung und Bearbeitung
hierfür direkt durch uns · Teilzahlungsmög-
lichkeit durch Eigenfinanzierung. Bei 1/3 Anzah-
lung und Rest innerhalb 6 Monaten.

Kein Kreditzuschlag und keine Zinsen

Kaufen wird leicht bei der

Waren-Genossenschaft

des Verkehrspersonals e. G. m. b. H.

München 2, Hirtenstr. 24, am Starnberger Bahnhof

Verkauf an Jedermann

Seit über 25 Jahren

Elektro - Weller

München 13

Nordendstraße 56

Telefon 33 27 45



Das Fachgeschäft für Beleuchtungskörper
und Elektrogeräte

Sämtliche Elektroarbeiten
werden sorgfältig ausgeführt

O. Press & Söhne

Asphalt- und Fliesengeschäft

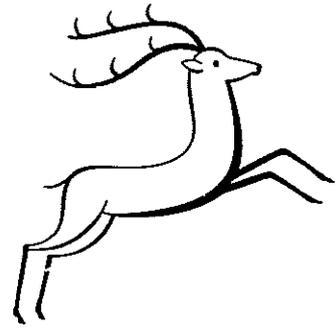
München 2

Marienstraße 22/1

Betrieb und Lager

Riemerstraße 116

Telefon 27102



Georg Hirsch KG

san. Anlagen

Krailling bei München

Hans-Sachs-Straße 18

Telefon 89236

Johann Simon KG

Spezialgeschäft für Bedachung

Bauspenglerei · Blitzschutz

München 19

Orffstraße 3-7

Telefon 66629

Michael Gmelch

Metzgerei



München 19

Schlörstraße 29

Telefon 60178